

Titel mit 8 Sgr. gedruckt steht, gar nur mit 6½ Sgr. netto seinen Kollegen ab, und so könnten wir noch Hunderte, ja Tausende von Beispielen aufzählen, wo dem Sortimenten wenig, spottwenig Rabatt gegeben wird, und wo es kaum werth ist, daß man sich für die betreffenden Bücher verwendet! — Wie soll denn da nur der so schon geplagte Sortimenter bestehen können bei den theuren Lebensmitteln, den vielen Abgaben und den sonstigen nothwendigen Lebensbedürfnissen!

Da der Rabatt an das Publicum leider nun einmal als Mißbrauch eingeführt ist und nicht so leicht und schnell wieder abgeschafft werden kann, so ist man gezwungen, auch von den meisten Netto-Artikeln den Kunden Rabatt zu geben; denn wenn ein Arzt z. B. von den Hirschwald'schen medicinischen Artikeln, oder ein Landwirth von den Boffelmann'schen ökonomischen Artikeln eine ganze Portion bezieht, und man wollte diesen Männern, die schon von früher her stets Rabatt von ihren Buchhändlern erhalten haben, auf alle die Netto-Artikel der Hrn. Hirschwald und Boffelmann keinen Rabatt mehr abziehen, so würden dieselben sich doch darüber höchlichst wundern, vielleicht gar unangenehm werden, zuletzt bei ihrem alten Buchhändler gar nichts mehr kaufen und sich vielleicht an einen Schleuderer wenden.

Also, man ist leider jetzt gezwungen, auch von Netto-Artikeln Rabatt zu geben, da der größte Theil der Kunden-Rechnungen oft nur aus Netto-Artikeln besteht. Was bleibt da aber dem armen Sortimentenbuchhändler in der Provinz, der viel Porto, Fracht, Emballage, Commissionsgebühren etc. zu tragen hat, wohl übrig? Leider sehr, sehr wenig, oft kaum 5—8½ %. Kann er damit wohl bestehen? Kann er damit, oft bei sehr starker Familie, auskommen? Nein, und abermals nein! Deshalb gehen auch so viele Sortimenten zu Grunde, und die guten Herren Verleger wundern sich darob gar sehr und bedenken nicht, daß nur durch ihren so geringen Rabatt ihnen die Verluste durch die Fallissements entstehen. Gebt nur, ihr Herren, wieder den ordentlichen Rabatt, und ihr werdet sehen, daß weit weniger Kollegen fallen, und ihr werdet nicht so viele Verluste bei insolvent gewordenen Buchhändlern mehr haben.

Rühmend müssen wir hier noch der Kollegen gedenken, die stets oder doch größtentheils ihren Kollegen das volle Drittel Rabatt gewähren, als z. B. Amelang's Verlag, Ernst, Basse, Voigt in W., Mühlmann, E. Fleischer, Fr. Fleischer etc. Für deren Verlag verwendet sich gewiß ein Jeder gern, weil man daran verdient!

Warnung.

Im März dieses Jahres versandte die Expedition der Eilsuhre (Kampferger) in Freiburg ein pompöses Circular über das Erscheinen einer neuen „Bibliotheca theologica“; durch die vorzügliche Reclame ließen wir uns verleiten, 1 Exemplar zu bestellen und uns hierzu des beigedruckten Bestellzettels zu bedienen, der wie nachstehend lautete: „Von der Expedition der Eilsuhre in Freiburg (durch Hrn. Wienbrack in Leipzig [dies war von uns eigens unterstrichen worden, weil wir die Zusendung durch diesen unsern Hrn. Commissionär wünschten]) verlange, mit Vorbehalt der Remittirung, falls das Werk nicht bis den 15. Dec. d. J. vollständig erschienen ist: 1 Bibliotheca theologica etc.“

Wir erhielten nun vor 14 Tagen ein Postpaket, worauf sich der oben beschriebene Bestellzettel vorfand, mit Nachnahme von 2 fl. und 27 kr. Porto, das leider von einem eben allein anwesenden weniger Geschäftskundigen angenommen wurde. Schien uns nun schon das Paket von außen verdächtig, so bestätigte sich diese Befürchtung um so mehr nach dessen Oeffnung, denn es waren statt der erwarteten „Bibliotheca theolo-

gica“ drei kleine Reisebeschreibungen, alte, gänzlich werthlose Bücher ohne Factur oder Briefdarin enthalten!!

Wir schrieben nun sofort mit Retourirung der Bücher in sehr kategorischer Weise an die genannte Expedition und theilten zugleich diesen Fall auch unserm Hrn. Commissionär mit, da wir den Brief und das Paket offen über Leipzig sandten, erhielten jedoch bis heute weder eine Antwort, noch die geforderte Rückzahlung des Betrages, wohl aber von unserm Hrn. Commissionär die Bestätigung unserer Meinung sammt der Mittheilung, daß wir nicht alleinig die so Geprellten seien. Als Bestätigung des Obigen haben wir der löbl. Redaction den Umschlag des Postpakets eingesandt und steht zur Ueberzeugung zu Diensten.

Wir enthalten uns hierüber jeder weiteren Bemerkung, und mag es genügen, unsere werthen Kollegen durch die einfache Erzählung der Thatsache auf ein solches Treiben aufmerksam zu machen und sie zu warnen. Möchten derlei den Buchhandel geradezu schändende Vorkommnisse stets im Börsenblatt mitgetheilt werden*), vielleicht würde dadurch Manchem von Anfang sein Handwerk gelegt und dadurch unserm Stande wieder mehr zur alten Achtung verholfen!

Landshut, 12. August 1862.

Jos. Thomann'sche Buchh.

Personalnachrichten.

Von der Londoner Industrieausstellung haben fetter Preise gewonnen:

I. Medaillen. Classe 28. B. Herren E. Kühn & Söhne in Berlin (Contobücher). Classe 28. C. Herren J. Friedländer (Neue Methode des Musikaliendruckes), A. Lichtenberg (Chromo-Lithographie), Storch & Kramer (Chromo-Lithographie), Frowisch & Sohn (Drucke und Lettern) in Berlin. Classe 29. Herr E. Flemming in Glogau (Wohlfelheit der Landkarten).

II. Ehrenvolle Erwähnungen. Classe 28. C. Herr R. Friedländer in Berlin (Methode für Herstellung von Facsimiles von Drucken). Classe 28. D. Herr A. Dunder in Berlin (Albums). Classe 29. Herren J. Lenz (Lithographien zur Erläuterung der physischen Erziehung), E. W. Mohr & Co. (Lesemethode für Blinde) in Berlin, B. Kühn in Neu-Ruppin (Wichtigkeit und Wohlfelheit seiner Verlagswerke).

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Französische Literatur.

- ARTAMOV, P., Histoire d'un bouton. gr. in-18., 204 p. Paris, Lévy freres.
- AUDOUARD, Mme., Histoire d'un mendiant. In-18 jésus, 144 p. Paris, Dentu. 2 fr.
- BAYARD, T., Traité pratique des maladies de l'estomac. In-8., xvi-479 p. Paris, Masson & fils.
- BENOIST, E., Guichardin, historien et homme d'état italien au seizième siècle. Etude sur sa vie et ses oeuvres, accompagnée de lettres et de documents inédits. Thèse pour le doctorat, présentée à la faculté des lettres de Paris. In-8., iv-442 p. Marseille.
- BÉRAUD. — Atlas complet d'anatomie chirurgicale topographique, pouvant servir de complément à tous les ouvrages d'anatomie chirurgicale, composé de 100 planches représentant plus de 200

*) Mancher Leser könnte hiernach die üble Meinung fassen, daß buchhändlerische Verkehrsriebe gebe außer geschäftlichen Mißständen zuweilen auch Anlaß zu Mittheilungen vorstehender Art; diesem Scheine gegenüber muß aber zur Ehre unseres Standes constatirt werden, daß ein solch scandaldiser Vorfall in unserer langjährigen Erinnerung beinahe völlig vereinzelt dasteht.

Die Red. d. Börsenbl.